

Materie: Entstehungsgrund

Ein Beitrag gestützt auf die Neuoffenbarung

Wird über das Entstehen von Materie nachgedacht, handelt es sich um Anliegen der folgenden Art:

- ** Der Mensch entsteht als ein Leib aus Materie, der wieder verfällt.
- ** Um den Menschen herum ist eine Unzahl materieller Gegenstände.
- ** Naturwissenschaft und Technik können Materie in Energie umwandeln.
- ** Religionen sagen, die Seelen der Menschen inkarnieren: sie kommen in die Materie.
- ** Die gesamte Materie ist die „Seele des Satan“: von Gott abgefallener Geist.
- ** Der Mensch soll seine Materie (sein Fleisch) erlösen und dadurch „verklären“.
- ** Als vollendete Seele hat der Mensch einen „verklärten Leib“ aus „Feinstoff“.

Die Aufzählung könnte fortgesetzt werden. Immer wieder ist es die Materie, unsere eigene oder die Materie um uns herum, mit der wir konfrontiert sind und in der wir uns behaupten müssen. Und die Religionen sagen uns, dass wir von den Neigungen der Materie frei werden sollen. Eine sehr große Zahl von Fragen und Überlegungen ranken sich um die Materie. Und wenn wir im Leib Schmerzen haben, ist unsere Materie (unser Fleisch) in Unordnung geraten.

Deshalb ist es wichtig, möglichst gut zu verstehen, was die Materie ist, warum und wie Materie entsteht und auch wieder aufgelöst werden kann.

In der Bibliothek Wikipedia steht die folgende generelle Aussage über die Materie:

Materie (von lateinisch *materia* = *Stoff, Thema, Bauholz, Ursache*, griechisch *hylē* = *Stoff, Holz, Wald*) ist eine Bezeichnung für den Grundstoff, aus dem alle Dinge der Welt bestehen, unabhängig von ihrer Erscheinungsform. In der Physik und in verschiedenen Strömungen der Philosophie wird dieser sehr allgemeine Begriff spezifiziert. In der Philosophie geschieht dies u.a. durch die Abgrenzung gegenüber anderen ontologischen Begriffen wie Geist, Form oder Idee. In der Physik werden relationale Eigenschaften der Materie bestimmt, etwa durch den Begriff der Masse (der sie von elektromagnetischen Wellen abgegrenzt) - wobei unklar bleibt, was das zugrundeliegende Substrat 'Materie' eigentlich sein könnte.¹¹ Die Frage nach der Natur der Materie gehört zu den ältesten Problemen beider Fachrichtungen.

Bei allen Bemühungen der Wissenschaften, zu verstehen was Materie eigentlich ist, bestehen noch immer große Unsicherheiten. So heißt es z.B. im zitierten Beitrag: **“... wobei unklar bleibt, was das zugrundeliegende Substrat 'Materie' eigentlich sein könnte ...“**

Die Wissenschaften wissen noch nicht, was das „Substrat“ der Materie ist. Ein Substrat ist eine Grundlage, ist ein Nährboden.

Die Wissenschaften wissen noch nicht, woher Materie kommt, bzw. wie Materie entsteht. Aber sie – vor allem die Naturwissenschaften – wissen sehr viel über die existierende Materie und können sie in immer kleinere Kleinsteilchen (Partikel, Quanten, Elementarteilchen) zerlegen und die Materie in einer riesengroßen Anzahl von Anwendungen nutzen, in der Physik, der Biologie, in jedem Handwerk und in der Medizin sogar zur Verpflanzung lebender Materie (= Zellen und sogar Organe) in andere Menschen.

Allgemein gilt:

Jede Materie ist in unvorstellbar kleine Partikel teilbar.

Vergleicht man die bekannten Elementarteilchen in ihrer Kleinheit und Lebensdauer (Beobachtungsdauer) mit der Größe und Lebensdauer von Atomen, sind die Elementarteilchen wie Mikrokosmen im Makrokosmos des Atoms.

In dem Buch „Erde und Mond“ – ein Werk der Neuoffenbarung (dazu dann mehr) – heißt es in Kapitel 027, Ziffer 05:

***** Diese endlos kleinen Teile (der Materie) sind ursprünglich nichts als lediglich eine Ideenkraft aus Mir, dem Schöpfer aller Dinge; diese Ideenkraft bekommt Form, und die Form bekommt Leben aus dem Leben des Schöpfers. (Er.01_027,05)**

Die „endlos kleinen Teilchen“ können als „Ideenkreis aus Gott“ bezeichnet werden. Aus Gott treten Gedanken und Ideen in unendlicher Zahl aus. Aus Gott emaniert alles, was es als natürliche Erschaffungen im Kosmos zu erkennen gibt und kann sich als Materie niederschlagen (verdichten).

Alles, was aus Gott kommt, sind SEINE „lebendigen Ausscheidungen (Ausflüsse)“. Als Gedanken und Ideen Gottes sind es bestimmte individuelle (einzigartige) Geist-Kräfte Gottes, die eine eigene Form als Elementarteilchen und auch eigenständiges Leben (Lebenskraft ist Geist-Kraft) erhalten.

Für den in den Naturwissenschaften ausgebildeten Menschen, insbesondere der Physik, muss diese Aussage aus dem Buch „Erde und Mond“, Kapitel 027, Ziffer 05 unglaublich klingen. Dieses Buch ist Teil der sehr umfangreichen Neuoffenbarung von Jesus durch einen von IHM eigens berufenen Schreiber („Schreibknecht Gottes“ genannt). Dieses Offenbarungswerk enthält alle Details zur Religion des Christentums: über das gesamte Leben und die Lehre von Jesus und ist dadurch die sehr umfangreiche Erweiterung und vor allem Vertiefung der Schriften des Neuen Testaments.

Dieses Offenbarungswerk enthält auch sehr viele und grundlegende Offenbarungen über die Natur und damit über die Forschungsgegenstände der Naturwissenschaften.

Jakob Lorber – ein Schreibmedium Gottes - hat laut und klar hörbar (wie eine normale menschliche Stimme) in deutscher Sprache (es muss nichts übersetzt werden) im Verlauf von ca. 20 Jahren (1840 – 1864) Diktate aus der geistigen Welt erhalten. Dabei ist ein sehr umfangreiches Offenbarungswerk von 25 Buchtiteln entstanden, das ohne zu übertreiben eine wundervolle Schatztruhe des gesamten Wissens über die Religion – die Beziehung des Menschen zu Gott – und auch über die Tiefen der Schöpfung enthält und damit über die Forschungsfelder der Naturwissenschaften. Die Naturwissenschaften betreffend werden auch die Fragen nach der Materie-Entstehung, dem Zweck der Materie und die Art der Wiederauflösung von Materie sehr umfangreich, ausführlich und in die großen Tiefen der Schöpfung reichend beantwortet.

Sollten Naturwissenschaftler die Hürde <Wissen aus der geistigen Welt> überspringen können, die vor ihnen steht wegen der nur auf das materielle

Dasein ausgerichteten naturwissenschaftlichen Ausbildung, kann die folgende Offenbarung von großem Nutzen sein.

Im Kapitel 103 des 4. Bandes von „Das große Evangelium Johannes“ der Neuoffenbarung sagt Gott der Herr über die Entstehung der Materie.

GEJ.04_103,01] (Der Herr:) „Als Ich im Voranfange (vor der materiellen Schöpfung = im Prozess der geistigen Erschaffung) **die Geister** (eigenständige Wesenheiten) **als Meine reifgewordenen Ideen aus Mir hinausstellte und sie erfüllte mit Meiner Kraft also** (in der Weise), **daß sie selbst zu denken und zu wollen begannen, da mußte ihnen denn auch eine Ordnung gezeigt werden, nach der sie zu denken, zu wollen und endlich zu handeln haben sollten. Mit dieser angezeigten und gegebenen Ordnung mußte aber auch der Reiz zur Nichthaltung** (Verstoß) **der gegebenen Ordnung in diese ersten Wesen gelegt werden, ansonst sie von ihrem Wollen nie irgendeinen Gebrauch zu machen imstande gewesen wären. Der in sie gelegte Reiz brachte in ihnen erst eine wahre Lebensregung zustande, der zufolge sie zu schließen, zu wählen, fest zu wollen und zu handeln begannen.**

Gott sagt über Seine Erschaffungen, dass es Gedanken und Ideen (Idee = mehrere Einzelgedanken im Verbund) sind, die innerhalb der Gottheit (in IHM und durch IHN) geformt werden und aus IHM in der hier genannten Weise austreten, um sich zu verselbständigen. Gedanken und Ideen Gottes erhalten eine Gestalt (geistige Form). Sie erhalten auch Lebenskraft ihrer Form (Gedanke, Idee) gemäß, auch Intelligenz (für kleine Formen ist es Instinkt oder nur Affinität) und werden freigestellt (werden in die Unabhängigkeit entlassen).

All das wird in Ausführlichkeit offenbart im Kapitel 005 („Das Geheimnis der Schöpfung“) des 1. Bandes im Werk „Die Haushaltung Gottes“ der Neuoffenbarung (HGt.01_005).

Die erste Phase der Erschaffung kann als die Erschaffung der Geist-Wesen bezeichnet werden. Gott formt in Sich Gedanken und gibt sie aus Sich frei: gibt ihnen eigenes Leben. Das ist nicht nur Bewegungsfähigkeit, es ist auch Selbstständigkeit (= Eigenständigkeit) im Verhalten. Auch Elementarteilchen haben ihrer Art gemäß ein Eigenleben und eine Ordnung, die sie beachten; siehe z.B. die geordneten Bestandteile aller bekannten Atome.

Weil die erschaffenen Geistwesen frei sind, sind sie auch eigenverantwortlich mit Blick auf die Ordnung Gottes, die in ihrem Geist (Intelligenz) enthalten ist. Sie können der Einfachheit halber als eigenständige Geistfunken aus Gott bezeichnet werden, die eine ihnen gemäß Hülle (Form) erhalten haben; sie sind Geist-Formen der unzählbar großen Art als Elementarteilchen, als Atome, als Moleküle, als Zellen, als Kristalle, als Pflanzen, als Tiere, als Menschen: jede Geist-Form ist eine Individualität, die mit verwandten Geist-Formen in Wechselwirkung tritt und höhere, akkumulierte und komplexere Einheiten bildet bis hin zur Mensch-Form (als Krone der Erschaffung bezeichnet).

Als erschaffene Geist-Form nach der Ordnung Gottes haben sie alle das, was man bei selbstbewussten Geist-Wesen „freien Willen“ nennt. Bei niederen (wenig komplexen) Geist-Wesen ist es die Abwägungsfähigkeit bei Einflussnahmen: die Reaktion auf die Umwelt Das trifft auch für die Elementarteilchen zu.

Entsprechend der Komplexität des Gedankens oder der Idee nach der Ordnung Gottes, hat das Geist-Wesen in seiner Unabhängigkeit (= Freistellung aus Gott) auch die Möglichkeit, gegen die Ordnung

Gottes zu handeln. Unabhängigkeit kann nur bestehen, wenn das Abweichen von der gegebenen Ordnung möglich ist.

Das bedeutet, alle von Gott erschaffenen Geist-Formen können von der ihnen von Gott gegebenen Ordnung abweichen; sie können gegen die Ordnung Gottes verstößen. Die Verstöße gegen die Ordnung Gottes sind erlaubt, die Abweichungen oder Verstöße sind zugelassen.

Wäre das Verstoßen (Abweichen) gegen die Gottesordnung nicht erlaubt, könnte nicht von Selbständigkeit oder Unabhängigkeit der erschaffenen Geist-Formen gesprochen werden.

Gott der Herr stellt alle Erschaffenen (die Geist-Formen) wie auf einer Skala auf den ihrem „Wesen“ entsprechenden oder gerechten Punkt (Ort). Von diesem Punkt kann jedes selbständige Wesen abweichen, denn es hat sein spezifisches Eigenleben und Selbständigkeit = Intelligenzfähigkeit, die Eigenmächtigkeiten erlaubt.

Gott der Herr sagt in GEJ.04_103,01, dass „... **eine wahre Lebensregung** ...“ nur möglich ist, wenn das Gegenteil der gegebenen Ordnung zulässig ist. Unter „wahrer Lebensregung“ ist das Verhalten in Liebe oder das Verhalten zu verstehen, das den berechtigten Erfordernissen anderer Wesen den Vorrang gibt. Auf der Ebene der Religion würde man sagen: die eigenen Interessen zurückstellen (siehe die Liebe-Lehre von Jesus). Generell darf man sagen: Innerhalb der gesamten Schöpfung soll für alle Erschaffenen (Geist-Formen) gelten „liebet die Liebe!“; das ist bei Formen unterhalb der Bewusstseinsstufe des Menschen der Instinkt bis hinunter zur einfachen Affinität (siehe z.B. die Affinitäten chemischer Stoffe).

Halten wir fest: Die erschaffenen Geist-Formen (Gedanken aus Gott) kennen aufgrund ihrer Intelligenz die ihnen gegebene Gottesordnung: sie sollen zugunsten der anderen Geist-Formen handeln (nicht egoistisch sein). Im Reich Gottes handeln die Wesen in Liebe. Das bedeutet: sie handeln für die Anderen und stellen die eigenen Anliegen zurück; Liebe ist Zuwendung, sie ist das Tätigsein für andere, gleiche oder verwandte Geist-Formen.

Halten wir weiter fest: Das Tätigsein in Liebe muss erlernt bzw. eingeübt werden, es muss freiwillig getan werden. Waren die erschaffenen Geist-Formen nicht frei, nicht selbständig, nicht unabhängig, könnten sie niemals das Liebe-Üben lernen; sie könnten sich nicht zu Wesen heranbilden, die aus eigenem Antrieb andere lieben. In Konsequenz wären sie bei fehlender Freiheit, bei fehlender Unabhängigkeit in ihren Lebensäußerungen nur wie Maschinen, die – weil sie ohne Leben aus dem Geist Gottes sind - keine Freiheitsgrade des Handelns haben.

Das bedeutet: Gott der Herrn will freie, aus eigenem Antrieb lebende und liebende Wesen bei sich (geistig ist Leben = Liebe; ohne Liebe kein geistiges Leben). Deshalb dürfen die Geist-Formen die gesetzte Gottesordnung übertreten; sie dürfen hochmütig, egoistisch, ja teuflisch im Verhalten werden; ohne Freiheit zum Bösen kann selbstlose Liebe nicht eingeübt werden.

Gott der Herr, der Schöpfer aller Geist-Formen - komplex (z.B. als ein Mensch) oder sehr simpel (z.B. als ein einfaches Atom) in der Funktionalität - gibt jedem Wesen (jeder Geist-Form) die Freiheit, gegen IHN zu handeln, gegen die Ordnung Gottes in seiner verfügbaren Freiheit zu verstößen.

Missachten erschaffene Geist-Formen (groß oder klein) die verfügte Ordnung Gottes, d.h. sind sie nicht in Selbstlosigkeit, Zuneigung, Zuwendung, usw. können sie auf der ihnen von Gott zugewiesenen Ebene des Seins (nahe bei Gott; es ist das Dasein im Medium Äther) nicht bleiben; sie

entfernen sich selbst von Gott, weil sie selbst (aus eigenem Antrieb) nicht in der Gottesordnung bleiben wollen.

Hier greift das Verständnis über das **Medium Äther**, der nahe bei Gott angesiedelt ist und außerhalb von Gott (dem Geist Gottes gegenüber) als die Unendlichkeit des Raumes alle Gedanken und Ideen Gottes – die lebendigen Geist-Formen aus Gott – aufnimmt, um sie darin (im Äther) reifen zu lassen.

Der Äther kann als Substanz (reine Geist-Form in der Ordnung Gottes) bezeichnet werden. Darüber ist die Essenz (der Geist Gottes Selbst in Seiner Unendlichkeit und Allmacht). Und unterhalb des Äthers (dem Medium der reinen Substanz) ist die Materie (die erstarre, die fest gebundene Substanz). Siehe hierzu den Beitrag „Was ist Äther ?“ im Portal www.jesusistgott.de

[GEJ.04_103,02] Es ist, so man das weiß, dann endlich ganz leicht zu begreifen, daß schon in den erstgeschaffenen Geistern ein gewisses Unkraut (Fehlformen) sich zu zeigen anfangen mußte, weil der Reiz gar viele der ersten Geister aus der Ordnung hob und sie im stets mächtiger werdenden Widerstreben am Ende verhärten mußten und auf diese Weise den Grund zur materiellen Weltenschöpfung boten.

Was wir Welt (Natur) nennen, ist unterhalb und außerhalb der geistigen Erschaffungen, die als reine Geist-Formen im Äther sind und ist die Materie in all ihrer Vielfalt.

Die Geist-Formen, die als Materie gebunden (festgehalten, eingekerkert) sind, haben niedrige oder nahezu keine Energie (Eigenschwingung ihrer Lebenskraft) im Vergleich mit den reinen Geist-Formen im Äther.

**Materie ist erstarre (tote) Geist-Form,
Substanz ist reine (lebendige) Geist-Form.**

Die Materie ist Geist-Form außerhalb (entfernt) von der Ordnung Gottes, die Hingabe und selbstlose Zuwendung ist. Die Materie ist konkretisierter (verdichteter) und dadurch sichtbarer Egoismus.

Die Materie ist der konkretisierte, der sichtbare Verstoß gegen die Geistigkeit in der Ordnung der Schöpfung, die aus Gedanken und Ideen Gottes besteht: rein im Äther, unrein in der Materie.

Mit dem Beitrag „**Materie: ihr Zweck**: ein Beitrag gestützt auf die Neuoffenbarung“ wird anhand weiterer Offenbarungen gezeigt, worin der Zweck der Materie besteht.

Verfasser: Gerhard Müller, Juli 2012

GerdFredMueller@aol.com

Beitrag verfügbar in www.jesusistgott.de